

Sage der Rosen.

„Noch ist die blühende, goldene Zeit; noch sind die Tage der Rosen!“

„Klagt der Dichter und fordert uns damit auf, uns der Lebensfreude hinzugeben. Das könnte uns dazu auch mehr anregen als die Sage der Rosen! Der Juni, der Rosenmond, lockt uns unwiderstehlich hinaus in die Natur, um uns an ihrer vollen Pracht zu erfreuen. Der Frühling hat wohl seine Stufen, und eine ganze Schar von Blumen verleiht jeden weiteren Schritt. Wenn das Schneeglöckchen ihn leise und erst einläutet, das Veilchen den ersten Anbruch kundtut, Vriemel und Maiblume die immer steigende Schönheit verfindebn, so hat sich die volle Frühlingsblüthe nicht doch erst entfaltet, wenn die Königin der Blumen glüht. Unsere Zeit ist fast zu ernt, als daß wir von Tagen der Rosen sprechen könnten. Aber die duftige Blume ist und bleibt nicht nur das Sinnbild der Liebe und der Anmut, sondern auch der Lebensfreude, wie sie das durch die Jahrhunderte hindurch gewesen ist, so daß wir der Volung des Dichters folgen dürfen: Noch sind die Tage der Rosen!“

„Aber wie die Liebe und der Nachtigallengesang und der Frühling selbst mit all seinen Wonnen, so hat auch die Rose nicht minder wohl und aus leiser, schweremütigen Ton für tiefere Gemüter, weil unter Oera zu klein ist, um das alles zu begreifen und voll in sich zu fassen, und weil das Adhische als doch Vergänglichem, an dem wir mit unserem Lebensgenuss nur vorüberstreifen, doch ein schöner Traum für uns ist. Es kommt uns aus dem Frühling und den Tagen der Rosen auch die aus allem Irdisch-Schönen das Dera durchdringende Erkenntnis, daß unser irdisches Leben eine Disonanz ist, die sich nicht lösen will und kann.“

„Die Königin der Blumen ist ein vielbelangenes Sinnbild und sie verdirbt etwas Geheimnisvolles in sich, so daß der Dichter Recht hat, wenn er mit Bewunderung andrückt: „O lächer Lust, so helle Flamme, wann nicht für irdisch gelten, du prangst am Rosen Rosenkranz, verpflanzt aus andern Welten!“

Zeitliches und Sächsisches.

Riesa, den 14. Juni 1928.

Wettervorhersage für den 15. Juni 1928. Mittagszeit von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Beschleunigt, teilweise zur Unbeständigkeit neigend. Temperatur etwas vermindert. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen.

Daten für den 15. Juni 1928. Sonnenaufgang 3,43 Uhr. Sonnenuntergang 20,18 Uhr. Mondaufgang 2,07 Uhr. Monduntergang 17,22 Uhr.

1520: Luther von Leo A. in den Bann acten. 1843: der Komponist Edoard Grieg in Bergen geb. (gest. 1907).

1849: der Maler Dugo Freiherr v. Habermann in Tübingen geb. 1850: der Mediziner Ernst Schweninger in Freistadt geb. (gest. 1924).

1905: der Afrikaforscher Hermann v. Wissmann in Weihenbach geb. (gest. 1853).

25 Jahre Evangel. Arbeiter-Verein Riesa. Der Coana. Arbeiter-Verein Riesa feiert am Sonntag, 16. und 17. Juni d. J., sein 25-jähriges Bestehen, verbunden mit der Hauptversammlung des Landesverbandes und dem 3. Sächs. Evangelischen Arbeitertag in Riesa. Am Sonntag findet im großen Saale des Hotel Stern ein Begrüßungs-Abend statt. Am Sonntag vorm. folgt Festgottesdienst in der Trinitatiskirche und nachm. Festversammlung im „Stern“.

Heute Vortragsabend. Es sei nochmals auf den heute in der „Gildterrasse“ stattfindenden Vortragsabend des Alldeutschen Verbandes aufmerksam gemacht. Herr Studentat Dr. Albrecht spricht über „Das Weiland unter der französischen Herrschaft“.

Ein Unfall, der leicht hätte größere Folgen nach sich ziehen können, ereignete sich gestern abend kurz nach 11 Uhr. Ein Radfahrer kam in schnellem Tempo die Hauptstraße entlang. Im selben Augenblick bog eine Kraftdroschke in die Freilagstraße. Trotzdem der Chauffeur vorsichtsmäßig seine Weichung angab, mäßigte der Radfahrer sein Tempo nicht und so passierte es, daß der Radfahrer in hohem Bogen gegen die Kraftdroschke fiel. Das Vorderrad kam unter die Vorderräder und wurde arg zerquetscht, der Radfahrer kann von Glück reden, selbst nicht unter den Wagen gekommen zu sein. — Auch dieses ist wieder eine Mahnung für Radler, besonders in der Stadt nicht zu schnell zu fahren.

Geistliche Fahrräder. Am 6. u. 8. 28 zwischen 10 und 11.30 Uhr vormittags ist in Poppitz auf der offenen Hauptstraße des Gasthofes „Stadt Riesa“ ein Herrenrad: Marke „Dürkopp“ (Nummer unbekannt), schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, hochgezogene Lenkstange, graue Mäntel mit grauer Satteldecke; ferner am 12. u. 28 zwischen 8 und 9 Uhr vormittags an der Staatsstraße Höderau-Riesa aus dem Straßenarabes in Fur Promnitz ein Herrenrad: Marke „Schlaby Original“, Nr. 306 562, schwarzer Rahmenbau und Kotschäger, enalliche Lenkstange, schwarze Dorngriffe, schwarze Felgen mit 2 gelben schmalen Streifen, Glocke mit Aufschrift Schlaby, hellbrauner Sattel mit Verzweigungs-Schlaby-Freilauf und grauer Bereifung, gestohlen worden. — Sachdienliche Mitteilungen hierüber erbittet der Gendarmerie-Standort Höderau oder jede nächstgelegene Polizeistation.

Polizeibericht. In Verwahrung des Kriminalpostens befindet sich ein Damenrad, Marke „Preis“, das vermutlich irgendwo gestohlen worden ist. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich beim Kriminalposten (Rathaus) melden.

Abgabe einer Vermögenserklärung betr. Die vorliegende Nummer enthält die öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung fürs Kalenderjahr 1928. Auf diese wird besonders hingewiesen. Wie wir erfahren, werden den meisten Erklärungsobligierten Vordrucke bis zum Ende dieser Woche ausgegangen sein. Mit der Abholung von Vordrucken bei den Finanzämtern empfiehlt es sich daher bis zum Anfang der nächsten Woche zu warten. Wer alsdann, obwohl er nach der öffentlichen Aufforderung eine Erklärung abzugeben hat, einen Vordruck noch nicht erhalten hat, muß sich an das Finanzamt wegen Ausbändigung oder Zufindung eines solchen wenden.

Das Finanzamt Riesa erinnert im „Amtlichen Teil“ heutiger Tagesblattnummer an die am 15. Juni 1928 fällig werdende Gewerbesteuer 1. Rate. Alle Gewerbesteuerpflichtigen seien hiermit darauf hingewiesen.

Vorläufige Beträge mit außer Kurs gesetzten Geldscheinen. Seit einiger Zeit erscheint in Dresden Geldscheine eine unbekannt Frauensperson, die kleine Einkäufe tätigt und mit außer Kurs gesetzten Geldscheinen verschiedener Höhe bezahlt. Sie sucht insbesondere kleinere Beträge auf, in denen Frauen verkaufen. In jedem Falle ist sie mit der erlangten Ware und dem zurück erhaltenen Gelde entgegen. — In gleicher Weise betätigt sich auch ein Unbekannter. Er ließ sich u. a. kürzlich an einer Stelle einen außer Kurs gesetzten 500-Markschein wechseln und entkam mit dem echten Gelde.

Internationale Katholische Woche. Vom 16. bis 21. Juni wird in Rön in die Internationale Katholische Woche abgehalten. Dem Ehrenpräsidium gehören u. a. der Kölner Erzbischof Dr. Schulte und der Reichskanzler Dr. Brüning an. In den Arbeitsgemeinschaften für die Presse, den Rundfunk, den Film, das Buch und das Theater werden eine Reihe von Vorträgen gehalten. Außerdem spricht Dr. Groß über religiöse Dichtungen. Im Stadttheater findet eine Aufführung statt „Nachfolge Christi“. Auch in einem Lichtspieltheater ist eine Aufführung vorgesehen.

Kommunikative Landtagsanträge. Nach Zeitungsberichten hat das Ordinariat des Bistums Meissen die ihm unterliegenden Pfarrämter in einem Rundschreiben angewiesen, den Religionsunterricht in Zukunft nur noch nach dem Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht, herausgegeben im Auftrage der Fuldaer Bischofskonferenz, zu erteilen. Aus diesem Anlaß hat die kommunikative Landtagsfraktion eine Anfrage an die Regierung gerichtet, wie sie diesen Uebergriff der katholisch-geistlichen Behörden auf das sächsische Schulwesen abzuwehren gedenke. Das gedenke die Regierung ferner zu tun, um die katholischen Lehrer in dem so herausgehobenen Gewissenskonflikt zu schützen und wie gedenke sie den Verfassungsdruk der katholisch-geistlichen Behörden zu ahnden.

Wettfahnen-Beträger. Gewarnt wird vor einem unbekanntem Wettfahnen-Beträger, der in der letzten Zeit in Dresden und Umgebung sowie in Leipzig mehrfach mit Erfolg aufgetreten ist. Der Unbekannte wendet sich vorwiegend an Schankwirte, Gastwirtschaften und Privatsäle und bräutet sich unter Vorlegen gefälschter Wettfahnen damit, daß er auf sogenannte Außenreiter hohe Summen gewettet habe und daß die betreffenden Pferde auch als Sieger gekommen seien. Schließlich bringt er vor, er bestände sich augenblicklich in Geldverlegenheit oder müsse mit der Bahn abreisen und bittet, ihm auf die Wettfahnen, auf die er je 1000-2000 Mark Gewinn zu bekommen habe, einen höheren Geldbetrag zu leihen. In Wirklichkeit sind die Wettfahnen fast durchweg nur mit 2 Mark Sieg angelegt und die betr. Pferde ohne Erfolg gelaufen.

Ein auffeherregender Antrag im Landtag. In der Zeit vom 12. Oktober bis zum 18. gleichen Monats 1911 beschäftigte sich das Schwurgericht Chemnitz mit einer Anklage wegen Mordes und Versicherungsbetruges. Eine Witwe Voigt war beschuldigt worden, ihr eigenes Kind vergiftet zu haben, um die Versicherungssumme in die Hände zu bekommen. Die Geschworenen sprachen die Witwe für schuldig, sie wurde daraufhin zum Tode verurteilt. Am 25. Januar 1912 beschloß sich der Strafsenat des Reichsgerichts mit der Revision. Das eingeleitete Rechtsmittel wurde verworfen. Das Gesamtministerium hatte die Perurteilung später beantragt. Nach Verbüßung einer Reihe Jahre Haft wurde Frau Voigt entlassen. In der Umgebung Dresdens friffte sie ihr Leben als Vermietlerin. Durch Rechtsanwalt Dr. Gscheidt-Geminitz hat sie seit Jahren die Wiederaufnahme des Verfahrens betrieben. Wird dem stattgegeben, dann steht einer der größten und auch interessantesten Witwenprozesse bevor, die je ein Gericht beschäftigt haben. In dieser Angelegenheit hat ferner der Prüfungsausschuß des sächsischen Landtags beschlossen, den Landtag wolle beschließen, daß die Staatsanwaltschaft angewiesen wird, im Falle der Wiederaufnahme des Verfahrens kein Rechtsmittel auszusprechen der Beschuldigten einzulegen.

Das Ergebnis der Kurzarbeitsverträge. Nunmehr liegen aus ganz Deutschland die Berichte über den Verlauf der Werbeweche für Einzelsturzschiff vor, die bekanntlich unter allgemeiner großer Beteiligung in der Zeit vom 22. bis 28. April durchgeführt wurde. Das Ergebnis stellt sich in dieser Beziehung als glänzend dar, sowohl hier in Dresden, am Sitz der Reichs- und Landesorganisationen, als auch in den übrigen 1000 Vereinstorten, die an der Werbung teilnahmen. In dem Schön- und Richtschreiben sind über 10 000 Arbeiten abgelesen worden. Bei den Reichstageskämpfen, in denen unter Berücksichtigung von Teilnehmernzahl und Einzelleistung die beste Vereinsleistung innerhalb des Dresdner Ortsverbandes festgesetzt werden sollte, stand der Verein R n s d o r f an erster Stelle und errang damit die Meisterschaft des Dresdener Ortsverbandes. Die nächsten Plätze belegten Damenvereinigungen für Einzelsturzschiff, Dresden-Süd, Habeburg, Johannstadt, Lobitz, Erster Damenverein, Kaufmännischer, Plauen.

Aus dem Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit. Das Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit, worin auch das Handwerk seit dessen Gründung vertreten ist, hat, wie wir seinem Geschäftsbericht für das Jahr entnehmen, seine Tätigkeit als Vermittlungs- und Unterstüßungsstelle zur Förderung der Rationalisierung in Deutschland erfolgreich fortgesetzt und weiter ausgebaut. Besonders hervorzuheben sind die Arbeiten des Reichsausschusses für Lieferbedingungen, die darauf abzielen, für das gesamte deutsche Wirtschaftsgebiet einheitliche Lieferbedingungen, Prüfverfahren, Bezugsbestimmungen und Bezeichnungsvorschriften für Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren einzuführen, der Nahrungs- und Genussmittel zu schaffen, sowie die Arbeiten des Deutschen Normenausschusses, der im Laufe seiner bisherigen 10-jährigen Tätigkeit etwa 200 Normblätter herausgegeben hat.

Hauptversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft. Die Deutsche Keramische Gesellschaft hielt von Montag bis Mittwoch in Dresden ihre diesjährige Hauptversammlung ab, an der zum ersten Male nach dem Kriege auch Mitglieder der Keramischen Gesellschaft in Amerika teilnahmen. Die eigentliche Hauptversammlung fand am Montag statt. Während verammelten sich die Teilnehmer dann zu einem geselligen Beisammensein in der Jahreschau. Der Dienstag war mit einer Reihe wissenschaftlich-technischer Vorträge ausgefüllt. Mit einem Ausflug nach Meissen wurde die Tagung dann am Mittwoch beschlossen. Die Mitglieder der Amerikanischen Keramischen Gesellschaft beabsichtigen, in den nächsten Tagen noch eine ganze Reihe von Werken der keramischen Industrie zu besichtigen.

St. Veitstag. Der 15. Juni ist der Gedächtnistag des heiligen Veit. Eine Wetterregel lautet: „St. Veit ändert die Zeit!“ Diese Wetterregel bezieht sich auf eine Beobachtung, die darin besteht, daß das Wetter von dieser Zeit an gern einen bestimmten Charakter annimmt. Entweder wird es vorwiegend heiß und trocken oder kühl und feucht. Häufig bildet sich um diese Zeit über Europa eine charakteristische Luftdruckverteilung, die die Witterung maßgebend beeinflusst.

Verband der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V. — Sitz Dresden. Aus Anlaß des vom 15.-17. Juni 1928 in Birna stattfindenden 30. Verbandstages des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine hat die Geschäftsstelle des genannten Verbandes, Dresden, Bismarckstraße 1, eine umfangreiche Festschrift herausgegeben, die außer interessanten Artikeln auch reiches Bildmaterial enthält.

Der Völkerverbund auf der Jahreschau. Unter den zahlreichen Besuchen, welche die Dresdener Jahreschau der Technischen Stadt in dieser Woche zu erwarten hat, ist der bedeutendste der der ärztlichen Studienkommission der Digienektion des Völkerverbundes, die für kommenden Sonntag erwartet wird. In diesem Besuche werden als Mitglieder der genannten Kommission Vertreter von 19 verschiedenen Staaten teilnehmen. Der Besuch der Digienektion des Völkerverbundes ist ein neuer Beweis dafür, welches große Interesse der diesjährigen Jahres-

chau überall entgegengebracht wird. — Aus der Zahl der weiteren Besuche dieser Woche ist noch der des Wasserwirtschafts- und Wasserkräftenverbandes zu nennen, der gestern die Ausstellung besichtigte, und die Deutsche kriminalpolizeiliche Kommission. Diese Kommission, die unter der Leitung des Präsidenten des Sächsischen Landes-Kriminalamtes Dr. Heitsch steht, wird von den durch die Regierungen der deutschen Länder ernannten bedeutendsten Sachverständigen der Kriminalpolizei gebildet.

Sächsischer Junglandbund. Der Sächsische Junglandbund e. V., die berufständische Organisation der Landjugend, hielt am Sonnabend anlässlich der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Zoo in Leipzig seine 15. Vertreterversammlung ab. Unter Teilnahme einer großen Anzahl hervorragender Gäste und bei stürkster Beteiligung seitens der stimmberechtigten Bundesmitglieder nahm die Tagung einen guten Verlauf. Auf der Tagesordnung standen neben Organisationswahlen und anderen geschäftlichen Angelegenheiten Referate über die Tätigkeit des Bundes im ersten Halbjahr 1928, über die Bedeutung der Presse für die Organisation und den Wert statistischer Erhebungen. Den Höhepunkt bildete der Vortrag des Geschäftsführers der Junglandgesellschaft e. V., Dr. Schreyer-Weiß, über „Landjugend und deutsches Volkstum“. Auf der Ausstellung der DVG hatte auch der Sächsische Junglandbund einiges Material ausgestellt.

Sächsischer Bürgermeistertag. Nach einer Meldung des Dampfer Tagesblattes wird der Sächsische Bürgermeistertag, die Vertretung der sächsischen Mittelstädte, nach seiner Neuorganisation, Ende Juni zum ersten Male wieder zu einer Tagung zusammenzutreten. Die Versammlung findet vom 21. bis 23. d. M. in Bautzen statt.

Die Einwanderung nach Amerika. Wie im Staatsdepartement mitgeteilt wird, sind die Einwandererzahlen für den 30. Juni, den Schlußtag des Fiskaljahres, nahezu erschöpft. Nur 3107 Personen dürfen noch einwandern, darunter 82 Deutsche.

Ernennung eines Reichsanwalts. Der Oberstaatsanwalt bei der Reichsanwaltschaft Dr. Karl Richter ist zum Reichsanwalt ernannt worden.

Großhain. Kindesleiche gefunden? Das „Gr. Tbl.“ berichtet: Am Sonnabend, den 9. Juni 1928, nachmittags, wurde angeblich durch eine Großhainer Einwohnerin in einem Roggenfeld im Hür Raubdorf an der Ortswander Straße, direkt an die Stadlgrenze Großhain-Raubdorf beim Suchen von Futter eine Kindesleiche aufgefunden. Die Leiche sei angeblich etwa 87 bis 60 Zentimeter lang gewesen, nach dem Befund zu schließen, hätte sie schon einige Tage dort gelegen. Anscheinend handelte es sich um ein neugeborenes Kind, was nach dort gebracht worden ist. Da der Fund von der betreffenden Person nicht sofort gemeldet wurde und die Gendarmerie erst am Dienstag davon Kenntnis erlangte, konnten die entsprechenden Ermittlungen erst am Dienstag aufgenommen werden. Am Fundort wurde nur noch eine vollständig mit Waden durchsetzte und verweste Masse vorgefunden. Einmalige Körpergröße wurden nicht mehr gesehen. Sie sind anscheinend durch Hunde oder wildernde Katzen verschleppt worden. Weiter wurde am Tatort noch einige Stücke Papier vorgefunden, die aus einer Mosenzeitung stammen. Da die Angaben der Finderin durchaus glaubhaft erscheinen und aus den noch vorgefundenen Ueberresten zu schließen, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß tatsächlich hier eine Kindesleiche in Frage kommt und diese von Unbekannten dorthin geschafft worden ist. Wer zur Klärung der vorstehenden Angelegenheit Angaben machen kann, wird gebeten, dies bei der Kriminalpolizei oder dem Gendarmerie-Standort Großhain I zu melden. Verschwiegenheit wird zugesichert. — Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß Meldungen über derartige Vorkommnisse sofort dem nächsten zuständigen Gendarmerie- oder Kriminalbeamten zu erstatten sind und nicht, wie in diesem Falle, drei Tage danach.

Strela (Elbe). Das kurze Gewitter, das Dienstag nachmittag hier auftrat, hat in der Umgebung verheerend Schaden angerichtet. U. a. sollen in Burgdorf bei Mühlberg zwei Pferde vom Blitz getroffen und getötet worden sein.

Mägeln bei Osdan. Diamantene Hochzeit. Alexander Krusch und seine Ehefrau, die Eltern des Gutsbesizers Alfred Krusch in Röhertitz konnten das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Rosen. Eine Anerkennungs-Urkunde wurde Herrn Karl Gutberlet, hier, überreicht, die ihm vom Landes-Konfistorium für 30-jährige Treue und hingebende Mitwirkung in der Kantorenvereinigung gewidmet worden war. Dresden. Schwere Verkehrsunfall. Gestern mittag stieß an der Ecke der Dürer- und Elbstraße ein Radfahrer mit einem großen Kraftwagen zusammen. Der Wagen, dessen Chauffeur ausweichen wollte, geriet dabei auf den Bürgersteig, überschlug sich und wurde zertrümmert. Der Radfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden, ebenso der Chauffeur, der im Gesicht Verletzungen davon getragen hatte.

Dresden. Kirchenraub. In Neudorf-Neustadt wurde in der Nacht zum 12. Juni in die dortige Kirche eingebrochen. Der Täter, der es offenbar nur auf Geld abgesehen hatte, verschaffte sich auf noch ungeklärte Weise Zutritt in die Sakristei und erbrach den Opferstock. Es fiel im aber nur ein geringer Geldbetrag in die Hände. Zur Ermittlung des Diebes sind dienliche Angaben an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

Dresden. Einzelgebebstahl am besten Tage. Am Dienstag vormittag stieg ein dreierter Dieb von der Straße aus durch das offene Fenster in die Erdgeschosswohnung eines Kaufmanns in der Dorotheenstraße ein. Er riegelte von innen die Schlafzimmertür zu, entwendete zwei Kopfkissen, zwei Kamelhaardecken sowie Schmuckgegenstände und entkam unerkannt auf dem gleichen Wege wie er gekommen. Obwohl die Wohnungsinhaberin in der Küche anwesend war, hat sie von dem Einbruch nichts gemerkt. Volkstanz. Anlässlich des Winkelschießens in Habeburg hatte ein bisheriger Einwohner auf der Festwiese zwei zusammengebundene Kinderballons losgelassen. Die Ballons legten 715 Kilometer bis nach Ungarn zurück. Am 29. 5. wurden sie vormittag 8 Uhr in Ris-Run-Galas, 125 Kilometer südlich Budapest (Wahlminte Budapest-Weinograd) von einem ehemaligen Oberst aufgefunden, der die beidseitige Karte mit den besten Früchten an die deutschen Wehrtruppen an den Abgeber zurücksandte.

Röntgenstrahlen. Am Sonnabend nachmittag wurde ein Ministerialbeamter aus Berlin, als er im Begleit war, mit seiner Frau das Schiff nach Bad Schandau zu besteigen, vom Dampfer abwärts getroffen.

Schandau. Nächtliche Wegelagerer. In der Nacht zum Dienstag wurde ein junges Mädchen aus Worsdorf, das mit dem letzten Zuge aus Dresden nach Bad Schandau zurückgekehrt war, kurz vor der Elbbrücke von drei Burden angefallen, von denen ihm einer einen Knobel in den Mund zu stecken versuchte. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten Eisenbahnbeamte zu Hilfe, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen und unerkannt entkamen.

Neustädtel. (Ein leeres Fischauge.) Am Montag wurde der 23. Felsar große Felsar gefischt. Die Hoffnung auf einen reichen Fang wurde aber gründlich getrübt, denn der ganze Ertrag bestand in einem einzigen mittelgroßen Felsar. Obwohl die übrigen Fische des reichbefestigten Felsars in den verflochtenen Ästen des Felsars gefangen sind, ist allen einwärts, um so mehr als kein Fischernetz beobachtet worden ist. Schwer enttäuscht mußte der Kuer Wächter seine Tätigkeit wieder beendigen.